

Die Inspectionen Leipzig und Grimma als zehnte Abtheilung

der Kirchen-Galerie

Sachsens.

Lief 36.

Die Stadt Leipzig.

(Beschluß.)

An dem Georgenhospitale und der jetzt ebenfalls innerhalb der Stadt Leipzig gelegenen Kirche zu Sct. Georg sind, nach der Reformation bis zum Jahre 1791 nach und nach 31 Prediger angestellt gewesen, welche Albrecht in seinem oft angeführten Werke, Seite 609—621 des ersten Bandes erster Fortsetzung namhaft macht.

Der 1ste derselben war M. Georg Lysenius, von Tennstädt gebürtig. Er ward 1509 zu Leipzig immatriculirt, 1511 Bakkalaureus und 1533 Magister der Philosophie. Zuerst Prediger in Probstheyda, welches Amt er bis 1537 verwaltete, erhielt er, Freitags nach Misericordias Domini, die Pfarre zu Sct. Jacob vor Leipzig, „um den Leuten das Evangelium zu predigen“ und dabei der Armen im Hospital zu Sct. Georgen nicht zu vergessen.“ Im Jahre 1544 bekam er die Verordnung, Sonntags nach Petri und Pauli des gedachten Jahres, mit seinem Amte im Georgenhospital den Anfang zu machen. Er ward in demselben Jahre Leipziger Bürger und starb wahrscheinlich 1552.

Der 22ste seiner Nachfolger war M. Lorenz Simon, geboren am 8. Decbr. 1576 zu Belitz in der Mark. Im Jahre 1607 ward er Prediger zu Kienschütz in Böhmen; mußte aber, 1624 nebst andern Evangelischen, auswandern. Auf seiner Rückreise in sein Vaterland, hatte er in Leipzig das Unglück, bei dem Petersthore, von einem Wagen überfahren zu werden und ein Bein zu brechen. Nach seiner Wiederherstellung im Hospitale, ward er Lehrer der darin befindlichen Waisenkinder und 1628 Prediger zu Sct. Georg. Er erlebte die Zerstörung des Georgenhospitals durch Tilly, 1631 und starb am 15. März 1636.

Merkwürdig durch seine Schicksale, ist der 25ste Prediger an der Sct. Georgenkirche, M. Johann Adam Gehr, geboren zu Freiburg in Thüringen, am 8ten October 1676. Den ersten Unterricht erhielt er von seinem Vater, Adam Gehr, welcher Kantor und Organist zu Freiburg war und von den Lehrern der dasigen Stadtschule; dann aber von 1690—1693 auf der Domschule zu Raumburg; worauf er die dasige Rathsschule und 1695 das Rathsgymnasium zu Erfurt besuchte. Die Armuth seiner Kellern und die damalige Theuerung nöthigten ihn diese Bildungsanstalt noch in demselben Jahre zu verlassen und bei dem Amtmann zu Ringleben Schreiber zu werden. Am 9ten Junius 1697 ward er Verwalter zu Tromlitz und lebte 2 Monate lang in Obersandterstadt unter dem Druck überhäufster Geschäfte, welche ihm Kraft und Muth raubten. Von hier kam er 1698 nach Jägerleben, als Hofmeister in die v. Thun'sche Familie und 1700 nach Leip-

zig, um Theologie zu studiren. Im Jahre 1706 ward er Katechet und Predigergehilfe zu Paunsdorf, 1706 Diaconus in Taucha, nachdem er zu Wittenberg die Magisterwürde erlangt hatte, und 1713 Prediger zu Sct. Georg in Leipzig. Am 23. Jan. 1716 wurde er daselbst Bakkalaureus der Theologie. Schon 1742 fing er an zu kränkeln und sollte sich, nach dem Rath seines Arztes, aller Arbeiten enthalten; wollte aber dennoch am Neujahrstage 1743 predigen. Während er vor dem Pulte die Epistel absang, fiel er in Ohnmacht, wurde halbtodt nach Hause getragen und starb am 4. Jan. desselben Jahres.

Der 31ste seiner Successoren, M. Samuel Ebert, dessen Albrecht zuletzt erwähnt, ward am 17. Octbr. 1747 zu Leipzig, wo sein Vater, Michael Ebert, Bürger und Schneider war, geboren. Nach genossenem Privatunterrichte besuchte er die dasige Nikolaischule, auf welcher er 8 Jahre verweilte, betrat 1767 die Universität seiner Geburtsstadt, wurde 1770 Magister, Mitglied des philobiblischen Collegiums und Katechet zu Sct. Petri, 1775 Sonnabendsprediger an der Nicolaikirche, 1778 Diaconus zu Taucha und 1791 Prediger zu Sct. Georg in Leipzig, welche Stelle er bis zu seinem am 8. August 1807 erfolgten Tode bekleidete.

Ihm succedirte, als der 32ste Prediger an der Georgenkirche, M. Beatus Höpfner, dessen wir bei der Johanniskirche zu Leipzig umständlich gedenken werden. Er verwaltete das Predigtamt zu Sct. Georg vom Jahre 1808—1822 und hatte in demselben

M. Friedrich Moritz Adolph Hänsel, geboren in Leipzig am 10. Aug. 1792, zum Nachfolger. Dieser studirte in seiner Vaterstadt von 1810—1813, ward daselbst Magister, 1817 Katechet zu Sct. Petri und 1822 an Höpfners Stelle, Prediger an der Georgenkirche. Im Jahre 1836 ward er Licentiat der Theologie und habilitirte sich an der dasigen Universität. Das Pastorat zu Sct. Georg verwaltete er noch gegenwärtig.

Wir kommen nun, in der Beschreibung der kirchlichen Verhältnisse Leipzigs, auf die an der dasigen Johanniskirche seit Einführung der Reformation, angestellten Prediger, deren Albrecht, in dem oft erwähnten Werke, während des Zeitraums von 1539—1800 29 angiebt.

Der 1ste derselben, Johann Cori, war, als Heinrich der Fromme 1539 den evangelischen Cultus in Leipzig einführte, Presbyter am Hospital zu Sct. Johannis und ward, da er Luthers Lehren annahm, in seinem Amte bestätigt. Wegen Alters erhielt er 1562 Gallus Eck zum Substituten. Er starb im November 1564.